

Ein Abenteuerspielplatz für Kinder aus 50 Nationen

„Glück im Unglück“ – wie eine kleine Stiftung aus der Not eine Tugend machte

Tiere und Natur, Abenteuer und Events, reichlich Spielvergnügen und eine große Portion Geborgenheit für Kinder in einem sozialen Brennpunkt – das ist der Alltag im Würzburger Kinderzentrum SPIELI Zellerau. Vielleicht ist es aber auch ein Traum, der wahr wurde. Dank der Mitarbeiter, die die verwegene Idee hatten, eine private Stiftung zu gründen, um den Erhalt der Einrichtung und die Qualität der pädagogischen Arbeit in einem Problemviertel zu sichern.

VON HELEN GEIER

Die von den Kindern liebevoll SPIELI genannte Einrichtung (Träger: Stadt Würzburg und der Sozialdienst Katholischer Frauen) ist ein mitten in einem sozialen Brennpunkt gelegener betreuter Abenteuerspielplatz, in dem es viele Werkräume und Erlebnisplätze gibt. Es steht allen Kindern und Jugendlichen – unabhängig von Nationalität, sozialem Stand oder Religion – von 6 bis 14 Jahren offen. Im Schnitt besuchen zirka 60 bis 80 Kinder täglich das SPIELI, in den Ferien bis zu 120. Übers Jahr sind im SPIELI etwa 600 verschiedene Gesichter aus mehr als 50 Nationen zu sehen.

Viel hätte nicht gefehlt, und die Einrichtung wäre längst geschlossen. Entscheidende Veränderungen brachte der Sommer 2003: Schon seit mehreren Jahren war es gelungen, mit Hilfe von Sponsoren, erworbenen Bußgeldern etc. im Durchschnitt zirka 30% des Etats selbst dazu zu finanzieren. Denn nur so konnte eine ausreichend große Zahl an Mitarbeitern (Praktikanten, Honorarkräfte, Ehrenamtliche) in der Einrichtung erreicht werden. Denn die Arbeit im sozialen Brennpunkt Würzburg-Zellerau erforderte die Sorge um viele Einzelschicksale der kleinen Besucher. Aber auch das reichte noch nicht. So unterstützte die Einrichtung einzelne Familien auch finanziell, wenn andere Hilfsangebote zu langsam oder Sach- und Sozialarbeiter aufgrund der hochkomplexen Problemsituation ihrer Klientel überfordert waren.

Aber auch das sprengte den Rahmen angesichts der drohenden weiteren Finanzmisere der Stadt Würzburg. So wurden die Mitarbeiter erfinderisch, und so entstand die Idee, eine private Stiftung zu gründen und sie „Glück im Unglück“ zu nennen, wie es einer der Hauptamtlichen geträumt hatte. Doch wie sollte das möglich sein, und woher zumindest 50.000 EUR für die Gründung einer rechtlich selbstständigen Stiftung nehmen?, fragten sich die Betroffenen.

Treuhandstiftung mit 5.000 EUR Grundkapital

Dann der entscheidende Hinweis: Durch einen Fernsehbeitrag erfuhren die Mitarbeiter von der Möglichkeit, eine rechtlich unselbstständige Stiftung unter dem Dach des Kinderfonds Stifterservice vom Münchener Stiftungszentrum zu errichten. So erblickte mit Hilfe des Kinderfonds im September 2003 mit einem Grundstockvermögen von nur 5.000 EUR die Würzburger Kinderfonds Stiftung „Glück im Unglück“ das Licht der Welt. Stiftungsvorstände wurden die drei hauptamtlichen Mitarbeiter der Einrichtung, wobei die gesamte Stiftungsarbeit bis heute ehrenamtlich erfolgt.

„Glück im Unglück“ unterstützt seitdem Kinder und Familien in besonderen Notlagen ganz direkt, aber auch durch die Freizeitangebote und das Personal des Kinderzentrums SPIELI Zellerau.

Bereits als Kind Not erleben zu müssen, prägt für das ganze Leben. Auswirkungen von Armut, Aggressivität, Gewalt und der Hilflosigkeit der Eltern gehören zu den täglichen Erfahrungen dieser Kinder. Mangelnde Nestwärme und wenig befriedigte Grundbedürfnisse verursachen ein Gefühl von Haltlosigkeit und Unsicherheit. So auf sich alleine gestellt, schlagen sich die Kinder alleine durch – im wahrsten Sinne des Wortes. Hier rechtzeitig und angemessen zu helfen, rettet Menschenleben.



Im Kinderzentrum werden die Kinder auf vielfache Weise unterstützt: bei Konfliktlösungen untereinander, in den Schulen und bei familiären Problemen. Hier sollen sie den nötigen Freiraum erleben, um ihre Stärken und Talente zu entdecken und so selbstbewusst ins Leben zu gehen. Gleichzeitig erfahren sie klare Grenzen und Regeln, und damit Orientierung, Halt





forderungscharakter hat und sie zum Entdecken, Experimentieren, Bewegen und Genießen einlädt. Ein ganz besonderer Treffpunkt, an dem eigene Kreativität entwickelt werden kann, an dem Spaß und Freude in der Gruppe eine Balance finden zur Verwirklichung des eigenen Interesses in einer Freizeitaktivität. Ein Ort, an dem der Einzelne in der Gruppe lernen kann, Andersdenkende zu respektieren, ohne die eigene Überzeugung aufzugeben. Die Kinder gestalten eigene Räume, die sie verantwortungsvoll nutzen können. So ermöglicht das Kinderzentrum ein Lernen mit Kopf, Herz und Hand.

Benefiz-Veranstaltungen, Spenden und Fördergelder

Jährlich zirka 45.000 EUR können dank der Stiftung für Kinder und Jugendliche in Notlagen und die überlebenswichtige Arbeit im Kinderzentrum gesammelt werden, sei es durch Benefiz-Veranstaltungen, Spenden oder Fördergelder. Ohne diese finanzielle Unterstützung gäbe es das SPIELI in seiner Ausprägung und Qualität nicht mehr.

Momentan sind die Mitarbeiter der Stiftung noch wie Feuerwehrmänner, die an vorderster Front löschen, jedoch immer wieder zurücklaufen müssen, um für neues Wasser zu sorgen. Der Traum wäre, dass sich viele helfende Hände finden, die für einen konstanten „Wasserspiegel“ sorgen, damit künftig ein kontinuierliches und dadurch noch effektiveres Arbeiten möglich ist.

und Geborgenheit. Vor allem aber bekommen diese Kinder die Chance starker, stabiler und verlässlicher Beziehungen.

Um diesem Stiftungszweck gerecht zu werden, galt es zunächst, die Organisation bekannter zu machen sowie Freunde und Förderer zu gewinnen. Hier war der dritte Platz beim Wettbewerb „Deutschland packt an“ der ZDF-Sendung „Mona Lisa“ eine große Hilfe. Durch den Fernsehbei-

trag und die begleitende Berichterstattung wurde die Stiftung einer größeren Öffentlichkeit bekannt. Ein weiterer Meilenstein in der noch jungen Stiftungsgeschichte war die Gewinnung von Frank-Markus Barwasser, dem Schöpfer der Kabarettfigur Erwin Pelzig, als Schirmherrn.

Zur bisher größten Herausforderung wurde die Verlegung des Kinderzentrums im Rahmen der Umstrukturierung des Stadtteils. Denn beim Umzug galt es, nicht nur 31 Spiel- und Aktionsbereiche ins neue Gelände zu verlagern, sondern vor allem die „Seele“ des Kinderzentrums mit ins neue Gebäude zu nehmen. Das, was Kindern und Eltern seit Jahren Schutz und Heimat gegeben hatte, sollte nicht durch den Abriss des alten Gebäudes vernichtet werden.

Erlebnislandschaft zum Entdecken und Experimentieren

Mit Hilfe der Stiftung und dank der Unterstützung anderer Organisationen (Sonnenstrahl-Stiftung, Sternstunden, Dirk-Nowitzki-Stiftung, K&L-Ruppert-Stiftung) ist es gelungen, das SPIELI zu einer Erlebnislandschaft werden zu lassen, die der Intensität und Verhaltensoriginalität der Kinder nicht nur standhält, sondern Auf-



- Das SPIELI besuchen Kinder und Jugendliche aus 50 verschiedenen Nationen.
- Kinderküche des SPIELI mit von den Kindern selbstgebaute Möbeln
- Die erst kürzlich eingeweihte Wasserlandschaft ist eine besondere Attraktion für die kleinen Besucher.
- Der beliebte Abenteuerspielplatz liegt im Würzburger Stadtteil Zellerau. Das Viertel gilt als sozialer Brennpunkt.

FOTOS: KINDERZENTRUM SPIELI WÜRZBURG/ZELLERAU

WEITERE INFORMATIONEN:
www.glueck-im-unglueck.org



Diplom-Sozialpädagogin **Helen Geier** ist seit 2001 Mitarbeiterin im Kinderzentrum SPIELI Zellerau und seit Gründung der Stiftung für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie für Fundraising zuständig.